

Zukunfts- KRAFT

Mensch und Medizin aus anthroposophischer Sicht

Freitag 9. März 2012, 20 Uhr

Woher kommt Kraft für die Zukunft?

Dr. med. Kaspar H. Jaggi
Praktizierender Arzt, Jegenstorf

Freitag 16. März 2012, 20 Uhr

Die Zukunft unserer Kinder und das Schicksal der Erde

Grundzüge einer heilenden Medizin

Dr. med. Christian Schopper
Ärztlicher Direktor der Kliniken Sonneneck, Badenweiler

Freitag 23. März 2012, 20 Uhr

Aufbruch ins Ungewisse Zur Überwindung des Ritalin-Booms Vortrag und Gespräch

Dr. med. Hansueli Albonico
Chefarzt Interdisziplinäre Komplementärmedizin,
Regionalspital Emmental, Langnau

Ort Jugendherberge, Landhausquai 23, Solothurn

Eintritt CHF 15.- pro Vortrag

Auskunft 032 637 19 10

Veranstalter Anthroposophischer Arbeitskreis
Conrad Ferdinand Meyer-Zweig
Solothurn



Mit Unterstützung von

Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz
Société anthroposophique suisse
Società Antroposofica in Svizzera

innova
Wir versichern Lebensqualität

LUKAS KLINIK
ONKOLOGISCHE SPEZIALKLINIK

WALA
WALA Arzneimittel
Dr. Hansruedi Koenig

WELEDA
Im Einklang mit Mensch
und Natur.

Woher kommt Kraft für die Zukunft?

«Das Künftige ruhe auf Verganem» tönt für viele Menschen verstaubt. Man verlässt sich lieber auf Prognosen, Analysen von Megatrends und Zukunftsforschung. Und doch hat kaum ein Spezialist den «Mauerfall», die Finanzkrise oder den «Arabischen Frühling» vorausgesehen. Das verunsichert, kann zu Angst vor der Zukunft, Willenslähmung und Krankheiten führen. Um dies in der Gegenwart zu überwinden, dürfen wir das Erbe der Vergangenheit nicht ausser Acht lassen, denn nur so können Kraft und Vertrauen in die Zukunft gewonnen werden.

Dr. med. Kaspar H. Jaggi

Aufgewachsen in Feutersony, Kalifornien und Bern. Studium in Bern und Ausbildung zum Arzt für Allgemeine Medizin. Ärzteseminar für Anthroposophische Medizin in Arlesheim und praktische Erfahrung an acht anthroposophischen Kliniken. Arztpraxis im Raum Bern. Auszubildner für Anthroposophische Medizin für Apotheker, Drogisten, Ärzte und Therapeuten. Medizinisch-wissenschaftliche Tätigkeit für anthroposophische Heilmittelhersteller. Verheiratet, zwei erwachsene Kinder.

Die Zukunft unserer Kinder und das Schicksal der Erde

Grundzüge einer heilenden Medizin

Angst vor der Zukunft und sorgenvolle Blicke sind Grundgesten des modernen Menschen. Unsere westliche Zivilisation stillt die materiellen Bedürfnisse grandios und vordergründig findet die moderne Medizin Antworten auf alle Krankheiten. Dennoch spüren viele zutiefst, dass etwas Zentrales gar nicht berührt ist. Wie muss eine zukunftsweisende Medizin aussehen, die den ganzen Menschen voller Vertrauen in eine sichere Zukunft führt und dazu bezahlbar wie auch nachhaltig ist? Aus welchen Gedanken heraus lässt sich für Mensch und Mitwelt eine angstfreie Zukunft gestalten, damit unsere Kinder kraftvoll, positiv und lebensbejahend aufwachsen können?

Dr. med. Christian Schopper

Geboren 1959 in West-Berlin. Medizinstudium in Tübingen. Begegnung mit der Anthroposophie. Facharztausbildung in Neurologie, Psychotherapie und Psychiatrie. Von 2000 bis 2009 Oberarzt an der PUK Zürich. Ärztlicher Direktor der Kliniken Sonneneck in Badenweiler und psychosomatisch-psychiatrisch-neurologische Praxis in Zürich. Themenschwerpunkt ist eine zeitgemässe – im Sinne der Anthroposophischen Medizin spirituell erweiterte – Sichtweise.

Aufbruch ins Ungewisse

Zur Überwindung des Ritalin-Booms – Vortrag und Gespräch

Unser Wissen hat explosionsartig zugenommen, aber gleichzeitig auch unsere Ungewissheit. Die Bewältigung der Zukunft erfordert Fähigkeiten, die wir erst erahnen können. Mit allen Mitteln wird jedoch versucht, die schöpferische Fantasie unserer Kinder abzuwürgen. Wie kann diese fatale Entwicklung überwunden werden?

Dr. med. Hansueli Albonico

Facharzt für Allgemeine und Anthroposophische Medizin FMH. Chefarzt der Interdisziplinären Komplementärmedizin am Regionalspital Emmental und Gemeinschaftspraxis in Langnau. Auslandeinsätze in Kambodscha und Zimbabwe. Präsident der Union schweizerischer komplementärmedizinischer Ärzteorganisationen. Familie mit vier erwachsenen Kindern.